

Prokon wackelt, ABO Invest steht gut da

(Wiesbaden, 23. Januar 2014) Die Zahlungsschwierigkeiten der Firma Prokon, die zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens führten, verunsichern auch Anleger, die sich andernorts an erneuerbaren Energien beteiligt haben oder dies erwägen. Dr. Jochen Ahn, Vorstand der ABO Invest AG, stellt aus diesem Anlass klar, dass die Schieflage der Firma Prokon keineswegs auf generelle Probleme der Windkraftbranche oder gar der ABO Invest hindeuten. „Die Geschäftsmodelle von ABO Invest und Prokon unterscheiden sich fundamental“, betont Dr. Ahn. „Auf die Probleme der Firma Prokon haben viele Beobachter seit Jahren hingewiesen. ABO Invest dagegen steht unverändert gut da.“ In folgenden wesentlichen Punkten unterscheiden sich die Geschäftsmodelle von ABO Invest und Prokon:

Geschäftsmodell Prokon

Finanzierung ohne Banken

Prokon legte Wert auf „Unabhängigkeit“ und finanzierte Projekte weitgehend ohne Bankkredite. Zudem verzichtete das Unternehmen fast vollständig auf Eigenkapital und setzte sehr stark auf Genussrechte, die deutlich höher verzinst sind als Bankkredite. Dadurch stiegen die finanziellen Verpflichtungen erheblich. Zuletzt arbeitete das Unternehmen nach eigenen Angaben mit 1,4 Milliarden Euro von 75.000 Anlegern und versprach eine Verzinsung von wenigstens 6 Prozent. Um ständig neue und vergleichsweise teure Mittel einzuwerben, betrieb das Unternehmen einen großen Werbeaufwand. Das Finanzierungsmodell ersparte Projektprüfungen durch Banken und eliminierte damit eine Instanz, die die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Windparks bewertet. Problematisch ist auch, dass die zum Teil sehr kurzen Laufzeiten der Genussrechte nicht zu den Laufzeiten der damit finanzierten Windparks passen.

Genussrechtszeichner sind Gläubiger Anleger bei Prokon leihen dem Unternehmen Geld. Sie haben keinerlei Mitspracherechte und nur beschränkten Anspruch auf Informationen. Genussrechtsinhaber tragen das volle unternehmerische Risiko (insbesondere bei einer dünnen Eigenkapitalausstattung des Unternehmens), sind aber am Erfolg nur eingeschränkt beteiligt. Die Genussrechtszeichner haben keinen Einfluss darauf, welche Aktivitäten oder Projekte Prokon mit ihrem Geld finanziert.

Kein Schutz vor schlechten Projekten

Wie aus dem Genussrechtsprospekt zu erkennen ist, erreichen Prokon-Windparks im Durchschnitt lediglich 1.500 Volllaststunden. Die Projekte können damit offenkundig die hohen Zinsaufwendungen sowie die hohen Rückzahlungsansprüche aus den Genussrechten nicht erwirtschaften.

Geschäftsmodell ABO Invest

Fremd- und Eigenkapital kombiniert

Windparks werden üblicherweise zu rund 75 Prozent mit Bankkrediten finanziert – meist aus Mitteln der staatlichen KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau). Fremdkapital für Windparks kostet derzeit weniger als 4 Prozent Zinsen. Dadurch gelingt es, für die verbleibenden 25 Prozent Eigenkapital eine höhere Rendite zu erwirtschaften. Ziel der ABO Invest ist es, eine durchschnittliche Eigenkapitalrendite aller Windparks von mehr als 8 Prozent zu erzielen. Das wäre ohne den Fremdfinanzierungshebel nicht möglich. Die Zusammenarbeit mit Banken bedingt zudem eine umfassende Prüfung jedes Projekts durch das jeweilige Kreditinstitut. So verlangen die Banken als Grundlage für die Wirtschaftlichkeitsberechnung zwei unabhängige Windgutachten, die den zu erwartenden Stromertrag errechnen. Banken finanzieren nur solche Windparks, die über die meist 15-jährige Kreditlaufzeit den Schuldendienst leisten können, also genug Erträge für Zins und Tilgung erbringen.

Aktionäre sind Inhaber

Wer Aktien der ABO Invest erwirbt, ist Mitinhaber der Firma. Er verfügt über volle Mitsprache- und Informationsrechte. Er partizipiert in vollem Umfang an der erzielten Wertschöpfung. Die Aktionäre haben aus ihrem Kreis einen Aufsichtsrat sowie einen Anlegerbeirat gewählt. Beide Gremien überwachen das Management und prüfen die zum Ankauf vorgesehenen Windparks hinsichtlich der Einhaltung festgelegter Anforderungen.

Strenge Investitionskriterien

Die Aktionäre haben Investitionskriterien festgelegt, die jedes neue Projekt erfüllen muss. Anhand zweier Ertragsgutachten sowie detaillierter Projektrechnungen überprüfen Vorstand, Aufsichtsrat und Anlegerbeirat, ob die festgelegten Mindestrenditen zu erwirtschaften sind. Nur dann stimmen sie dem Ankauf eines neuen Projekts zu. Das ist die Basis für die Qualität der Windparks.

Geschäftsmodell Prokon

Mittel finanzieren Unternehmen

Die Gelder, die Prokon über die Genussrechte einsammelt, fließen in das Unternehmen. Der Prospekt vermittelt den Anschein, dass diese zur Finanzierung von Windparks verwendet werden. Im Jahr 2012 standen den Zahlungsmittelzuflüssen aus der Erhöhung des Genussrechtskapitals jedoch nur zur Hälfte Zugänge im Anlagevermögen gegenüber. Die andere Hälfte diente anscheinend dazu, Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Lieferanten sowie Genussrechtsinhabern zu bedienen.

Konglomerat aus Geschäftstätigkeiten

Prokon setzt die Genussrechtsmittel zur allgemeinen Unternehmensfinanzierung ein. Damit sind die Zeichner an allen Risiken des Unternehmens beteiligt. Viele Geschäftsfelder sind deutlich riskanter als der Betrieb von Windparks. So plant und errichtet Prokon Anlagen, um biogene Kraftstoffe herzustellen; konstruiert eigene Windkraftanlagen und vertreibt Strom an Privathaushalte. Die Vielzahl der Geschäftstätigkeiten machen es dem Anleger schwer, das unternehmerische Risiko einzuschätzen. Prokon beschäftigt 1.300 Mitarbeiter.

Warten auf Geschäftsberichte

Prokon ist mit der Veröffentlichung seiner testierten Geschäftsberichte in Verzug. Für das Jahr 2012 wurde noch kein testierter Abschluss veröffentlicht. Halbjahresberichte erstellt Prokon nicht. Daher ist es für Anleger schwer, sich ein Bild von der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens zu verschaffen.

Geschäftsmodell ABO Invest

Mittel finanzieren neue Windparks

Bei ABO Invest gibt es einen engen Zusammenhang zwischen der Ausgabe neuer Aktien und dem Kauf weiterer Windparks durch das Unternehmen. Bis Ende 2013 hat ABO Invest 26 Millionen Aktien emittiert und damit gut 29 Millionen Euro Erlöst. Damit erwarb ABO Invest 29 Windenergieanlagen und eine Biogasanlage. Zwölf weitere Windenergieanlagen wurden bereits angezahlt.

Konzentriert aufs Betreibergeschäft

ABO Invest beschränkt sich auf den Betrieb von Windparks und Biogasanlagen. So vermeidet das Unternehmen beispielsweise Risiken aus der Projektentwicklung. Wer ABO Invest-Aktien hält, ist nur an diesem Geschäft beteiligt. Das sorgt für begrenzte und abschätzbare unternehmerische Risiken. ABO Invest beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Verwaltung und Geschäftsführung übernimmt die ABO Wind AG zu einer vertraglich vereinbarten Vergütung. Dadurch sind die Kosten des Unternehmens zuverlässig zu kalkulieren.

Transparente Geschäftszahlen

ABO Invest ist aufgrund der Regularien der Börse Düsseldorf verpflichtet, spätestens sechs Monate nach Ende eines Geschäftsjahres einen testierten Jahresabschluss samt Lagebericht und spätestens 3 Monate nach Ende eines Geschäftshalbjahres einen Halbjahresfinanzbericht vorzulegen. Diesen Verpflichtungen kommt ABO Invest ohne Zeitverzug nach. Über die Stromerträge der einzelnen Windparks können sich Anleger tagesaktuell im Internet (www.buergerwindaktie.de) informieren.

Fazit: Die Prokon-Schiefelage ist kein Branchenproblem, sondern das Ergebnis des Managements und Finanzierungsmodells eines einzelnen Anbieters von Grünen Geldanlagen. ABO Invest investiert solide und verdient das Vertrauen der Anleger. Falls Sie Fragen haben oder vertieften Informationsbedarf sprechen Sie uns bitte an: E-Mail: info@buergerwindaktie.de, Telefon: 0611 / 26 76 55 15

Über ABO Invest: 2010 gründete der erfahrene Projektentwickler ABO Wind AG die ABO Invest AG, um gemeinsam mit Bürgern Windparks zu betreiben. Aktuell besitzt die Gesellschaft 39 Windenergieanlagen in Frankreich (16), Irland (14) und Deutschland (9), von denen 28 bereits seit mindestens einem Jahr in Betrieb sind. Als Ergänzung des Portfolios betreibt ABO Invest eine Biogasanlage in Sachsen-Anhalt. Die Nennleistung des Portfolios beträgt 83,7 Megawatt. Die Stromerträge sind tagesaktuell auf der Internetseite www.buergerwindaktie.de abrufbar.